

Eine Welt im Wandel

Herausgegeben von SHARE INTERNATIONAL | Amsterdam | London | Los Angeles – Deutsche Ausgabe: Edition Tetraeder e.V. | Postfach 200701 | D-80007 München

www.shareinternational-de.org

kostenlos

Zeit der Offenbarung

von Meister —, durch Benjamin Creme, 14. Juni 2009

Viele Jahre haben die Völker fast aller Länder die Anordnungen ihrer Gesetzgeber, der Politiker, mehr oder weniger brav befolgt. Diese Haltung war auch in demokratischen Regierungssystemen weitgehend üblich. Das beginnt sich jetzt zu ändern. Statt unpopuläre Gesetze klaglos hinzunehmen, demonstriert in vielen Ländern die Bevölkerung und verlangt nach einem Wandel. Mit Ausnahme von Ländern unter einem strengen Militärregime fordern die Menschen mehr und mehr, dass sie gehört werden, dass ihre Bedürfnisse berücksichtigt und falsche Gesetze korrigiert werden. Da die heilsamen Wassermann-Energien immer stärker werden, wird auch die Macht des Volkes weiter zunehmen und zur einflussreichsten Stimme auf der Erde werden. Das zeigt sich heute schon daran, dass ganz unterschiedliche Regierungen gezwungen werden, die Reaktion der Bevölkerung auf Gesetze, die ihr Wohlergehen stark beeinflussen, ernst zu nehmen. Für die Regierungen wird es zunehmend schwierig, sich auf strikte parteipolitische Richtlinien zu berufen. Viele staatliche Maßnahmen sind geheim und undurchsichtig, vieles, was „hinter den Kulissen“ geschieht, erfährt man nie, doch generell sind Regierungen, zumindest in der sogenannten demokratischen Welt, darauf bedacht, nicht den Zorn oder die Unzufriedenheit des Volkes zu erregen.

Wichtiges Gebiet

Es gibt allerdings ein wichtiges Gebiet, auf das letzteres mit Sicherheit nicht zutrifft. Seit über sechzig Jahren haben Regierungen weltweit den Menschen die Information über die Existenz der „UFOs“ oder „Fliegenden Untertassen“ vorenthalten. Sie haben zudem mit allen Mitteln versucht, die Besatzung der Raumschiffe als destruktive Außerirdische, die den Menschen auf der Erde schaden wollen, zu verleumden. Um ihre Bevölkerung unter Kontrolle zu halten

und Panikreaktionen zu verhindern, haben sie bisher die Erfahrungen von Hunderttausenden intelligenter und aufgeschlossener Bürger ignoriert. Darum haben sie das unerhörte Gerücht in die Welt gesetzt, demzufolge „Fliegende Untertassen“ zwar nicht existieren, aber dennoch äußerst gefährlich für die Menschen auf der Erde sind! Genauso haben sie der Bevölkerung eingeredet, dass die Vorstellung, Kornkreise seien ein Vermächtnis des Weltraums, lachhaft sei, und doch verfügt jede Regierung über unwiderlegbare Beweise für die Existenz, die Kreativität und die überlegene Technologie dieser mutigen und friedfertigen Besucher von den Schwesterplaneten unseres Systems. Die allgemeine Unkenntnis der feinstofflichen Ebenen der Materie hat es den einflussreichen Regierungen der Welt ermöglicht, diesen Betrug so lange aufrechtzuerhalten.

Offenbarung

Nun ist endlich die Zeit der Offenbarung gekommen. Die Regierungsbehörden können den Menschen auf der Erde die Wahrheit nicht mehr länger verheimlichen – ihre Gemeinschaft mit den weit entfernten Planeten unseres Sonnensystems. Schon jetzt beweist das „sternähnliche Licht“, das Maitreyas Ankunft ankündigt, den Menschen weltweit, dass sie von ihren Regierungen seit Jahren getäuscht wurden. Man kann sicher sein, dass Maitreya die Welt über unsere wahre Beziehung zu den anderen Planeten und die seit Langem bestehende Zusammenarbeit mit ihnen aufklären wird. Dies ist in der Tat die Zeit der Offenbarung.

Der Meister ist ein älteres Mitglied der Hierarchie der Meister der Weisheit. Sein Name kann aus verschiedenen Gründen noch nicht veröffentlicht werden, nur soviel, dass er esoterischen Kreisen vertraut ist. Benjamin Creme steht mit ihm in ständigem telepathischem Kontakt und erhält die Artikel dieses Meisters per Diktat.



Ein neues Verantwortungsbewusstsein wird in den Menschen den Impuls wecken, zum größeren Wohle aller zu handeln. Kooperation, Fürsorglichkeit und gegenseitiges Vertrauen werden die gegenwärtige Ichbezogenheit bald ablösen und in der Evolution der Menschheit eine neue Phase einleiten.

Benjamin Cremes Meister, aus: „Sein Name ist Liebe“, Share International, Dezember 1989

Die Göttlichkeit des Menschen

von Meister —, durch Benjamin Creme, 24. April 2009

Im Rückblick auf die Geschichte ist die heutige Zeit mit keiner anderen zu vergleichen. In keinem der großen Zyklen, die die menschliche Evolution geprägt haben, war die Möglichkeit der Veränderung so vielversprechend wie heute. Diese Zeit ist deshalb einzigartig. Alles deutet auf einen Bewusstseinswandel hin, der so dramatisch und weitreichend sein wird, dass neue Definitionen und Worte entwickelt werden müssen, um beschreiben zu können, was aus dem Menschen werden wird.

Der wichtigste Faktor dieser tief greifenden Veränderung wird der Einfluss der Älteren Brüder der Menschheit, der Meister der Weisheit, unter der Leitung von Maitreya, dem Christus und Weltlehrer sein. Es ist nicht übertrieben, wenn ich die Auswirkungen ihrer Rückkehr in die Alltagswelt – der „großen Annäherung“ – auf das Leben der Menschen und ihr Denken und Verhalten als entscheidend bezeichne.

Ihr habt schon oft gehört, dass der Mensch ein potenzieller Gott ist; und das ist kein leeres Gerede, sondern eine wahrheitsgetreue Beschreibung des menschlichen Wesens. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass diese Wahrheit sich bestätigen und für alle sichtbar wird.

Die Meister werden mit ihrer grenzenlosen Friedfertigkeit, Weisheit und Liebe dem Menschen zur Verfügung stehen und sein Schiff sicher in den Zielhafen steuern. So wird es sein. Mit der Zeit werden die Menschen ihren rechtmäßigen Platz einnehmen und zum Wohl aller mit den Meistern zusammenarbeiten. Auf diese Weise können sie die Gesetze des Lebens und der Liebe verstehen lernen und sich eine Zukunft von beispielloser Schönheit schaffen.

Der zweite große Stimulus für die Weiterentwicklung des Menschen wird vom weit ent-

fernten Sternbild des Wassermanns ausgehen. Während unsere Sonne immer stärker in den Einflussbereich dieser mächtigen Konstellation gerät, regt sich in den Herzen und Köpfen der Menschen eine Hoffnung auf Wandel.

Eine wesentliche Eigenschaft der Wassermann-Energie ist Synthese, eine Qualität, die bei der heute auf der Erde üblichen Lebensweise selten ist. Doch die Dynamik dieser Qualität wird allmählich in allen Lebensbereichen die Zersplitterung und Disharmonie von heute ablösen. Nach und nach werden die Menschen die Bedeutung der Einheit begreifen und erkennen, dass sie Brüder und Schwestern, dass sie eine Familie sind, die sich gemeinsam auf einer Entdeckungsreise befindet.

Wenn die Menschen später einmal auf diese Zeit zurückblicken, werden sie sie als Meilenstein auf dem Weg in eine segensreiche Zukunft sehen. Darin liegt die tiefere Bedeutung der chaotischen Zustände heute. Aus diesen Turbulenzen entstehen neue Formen, die der neuen Zivilisation Ehre machen werden – neue und bessere Lebensformen, die allen Menschen weltweit dienlich sind und alle wirklich zufriedenstellen werden.

Der Mensch erlebt selbst so starke Stimuli, dass ihn der Gedanke an die Zukunft verständlicherweise beunruhigen kann.

Er sieht nicht und versteht nicht, welche gewaltigen Veränderungen sich bereits angebahnt haben, und klammert sich vergeblich an die Vergangenheit. Bald wird sich diese Angst und Nervosität in Mut und in ein Engagement für die Transformation der Gesellschaft verwandeln. Unter der Leitung von Maitreya und den Meistern werden die Menschen den Grundstein legen zu einem neuen und besseren Leben, von dem alle Menschen auf ihre Weise träumen.



Meine Aufgabe wird es sein, euch zu zeigen, wie man friedlich als Brüder zusammenlebt. Das ist einfacher, als ihr euch vorstellt, meine Freunde, denn es bedarf nur der Bereitschaft zu teilen. Teilen ist in der Tat göttlich. Es ist die Basis für jeden Fortschritt des Menschen. Auf diese Weise, meine Brüder und Schwestern, könnt ihr die richtige Verbindung zu Gott herstellen; und diese ist die Basis eures Lebens, meine Freunde. Wenn ihr teilt, erkennt ihr Gott in eurem Bruder. Dies ist eine sehr einfache Wahrheit, doch bislang für den Menschen noch schwer zu begreifen. Die Zeit ist gekommen, diese Wahrheit zu bezeugen.

Maitreya, aus Botschaft Nr. 82

Benjamin Creme beantwortet Fragen

F. (1) Hat man außer im Observatorium von Malta auch in anderen wissenschaftlichen Institutionen den neuen „Stern“ registriert? (2) Wie kann man die öffentliche Aufmerksamkeit vermehrt auf den „Stern“ und seine Bedeutungen lenken? (3) Ist man in einigen Ländern aufgeschlossener für den „Stern“ als in anderen? Viele UFO-Gruppen haben große Raumschiffe entdeckt, sind sich aber deren Bedeutung nicht bewusst.

A. (1) Ich kann es kaum glauben, dass ernsthafte Wissenschaftler aus der Welt der Observatorien den „Stern“ nicht registriert haben wollen – sie gehen darüber hinweg, weil sie seine Bedeutung nicht begreifen. Wenn ein astronomischer Laie sich an diese Experten wendet, wird er mit Bemerkungen abgespeist wie, das sei vermutlich Jupiter oder Venus oder irgendein anderer Planet unseres Sonnensystems gewesen. Sie verwerfen *a priori* die Möglichkeit, etwas Neues wie Maitreya's „Stern“ zu entdecken.

Die normalen Leute lassen sich von dieser Antwort einschüchtern und glauben den sogenannten Astronomen. Das gilt ebenso für die Medien, die sich auf einen Experten für Astronomie berufen müssen, um die Existenz des „Sterns“ zuzugeben.

Das japanische Fernsehen brachte jedoch [am 17. Juli 2009] sehr gute Aufnahmen von dem „Stern“, man konnte eine Minute und 47 Sekunden lang sehen, wie er seine „Kunststücke“ vollführte, wie er herumwirbelte, sich weiterbewegte und seine Farbe und Größe veränderte. (2) a: Reden Sie über den „Stern“; b: Schicken Sie, wenn möglich, Fotos an die regionalen Medien und/oder an *Share International*. (3) Nein.

F. Die Verbindung zwischen Maitreya und Wesen von anderen Planeten – dass große Raumschiffe den „Stern“ darstellen sollen – verwirrt mich etwas. Welche Beziehung besteht zwischen Maitreya und diesen Wesen? Was haben sie mit seiner Wiederkehr zu tun?



Benjamin Creme

A. Wir leben alle im selben Sonnensystem, einem gemeinschaftlichen System. Die Öffentlichkeit weiß generell nichts darüber oder glaubt nicht, dass es Leben auf anderen Planeten unseres Systems gibt, aber die Hierarchien aller dieser Planeten sind in ständigem Kontakt miteinander. Es gibt sogar eine Art interplanetares Parlament, in dem alle Planeten vertreten sind. Die Raumbrüder sind hier, um den Menschen der Erde bei der Bewältigung der Probleme zu helfen, die wir aufgrund unserer Unwissenheit geschaffen haben, und sie arbeiten bei dieser Rettungsaktion mit Maitreya und unserer geistigen Hierarchie insgesamt zusammen.

F. Wann wird Maitreya's erstes Fernsehinterview stattfinden? Müssen erst noch mehr Leute den „Stern“ sehen, oder/und muss es erst einen weiteren Einbruch unseres Finanzsystems geben?

A. Es ist nicht von einem weiteren Einbruch unseres Finanzsystems abhängig und auch nicht davon, dass mehr Leute den „Stern“ sehen.

Nach meiner Information findet das erste Interview *sehr, sehr* bald statt – früher als Sie für möglich halten. Aber natürlich könnten wir, wenn mehr Leute den Stern sehen und darüber berichten würden, eine weltweite Mediendebatte über die eigentliche

Bedeutung des „Sterns“ in Gang setzen.

Das heißt aber nicht, dass die Menschen unbedingt mit mir darin übereinstimmen müssen, dass es sich um gigantische Raumschiffe handelt: eines vom Mars, eines vom Jupiter, eines von der Venus und eines von einem Planeten, dessen Name noch nicht bekannt gegeben wurde. Es handelt sich um besondere Raumfahrzeuge – nicht um gewöhnliche UFOs, die ihrer gewöhnlichen Arbeit nachgehen, die auch schon außergewöhnlich ist, die eine spezielle Aufgabe übernommen haben: die Rolle des „Sterns“.

Man hat mir mitgeteilt, dass die vier „Sterne“ bis zum Deklarationstag da sein werden, im Norden, Süden, Osten und Westen, sodass auf der ganzen Welt, wo immer Sie sich aufhalten, ein „Stern“ zu sehen ist. Sie müssen nur ständig nach ihnen Ausschau halten, sie sind nicht immer zu sehen. Die Leute meinen, sie bräuchten nur mal nach oben zu schauen und schon würden sie sie sehen. So einfach ist das nicht. Sie sind gigantisch, füllen aber nicht das ganze Firmament aus. Sie sind größer als Planeten und Sterne, und sie bewegen sich.

Jeder dieser „Sterne“ ist ungefähr so groß wie fünf Fußballfelder zusammengekommen. Sie sind nicht immer zu sehen, da sie ihre Batterien aufladen müssen. Dafür bewegen sie sich so nah wie möglich an die Sonne heran und laden auf diese Weise ihre Batterien auf. Das dauert eine Weile, dann nehmen sie wieder ihre Position ein und bewegen sich am Himmel hin und her. Das ist das Besondere an diesen „Sternen“: sie bewegen sich hin und her. Manchmal tun sie es auch, wenn man sie darum bittet: Sie können sie bitten, sich zu bewegen – es ist bekannt, dass sie auf Gedanken reagieren. Wir haben kürzlich in *Share International* einen Leserbrief von jemandem veröffentlicht, der den Stern gesehen und gefragt hat: „Wenn du der Stern bist, könnte ich noch einen weiteren sehen?“ Und in Sekundenschnelle erschien ein weiterer Stern neben dem ersten und

Eine Welt im Wandel

Ausgabe: Oktober 2009

Eine Welt im Wandel ist ein Gemeinschaftsprodukt der Share International Foundation in Amsterdam, London und Los Angeles sowie der Edition Tetraeder e.V. in München. Diese Zeitung enthält Auszüge aus der Zeitschrift *Share International* und ist kostenlos erhältlich. *Eine Welt im Wandel* erscheint auf Englisch, Deutsch, Japanisch, Spanisch und Niederländisch. Eine allgemeine Basisausgabe dieser Zeitung ist unter anderem auch auf Arabisch, Rumänisch, Ungarisch, Italienisch, Schwedisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Norwegisch, Lettisch und Portugiesisch erhältlich.

Share International ist eine Non-Profit-Stiftung, die weltweit von einem Netzwerk von Freiwilligen getragen wird.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Edition Tetraeder e.V., Postfach 20 07 01, D-80007 München
Fon/Fax +49 (0) 89 123 25 22, E-Mail: editiontetraeder@aol.com
www.shareinternational-de.org

noch einer und dann der vierte. Sie haben sich nebeneinander aufgereiht.

F. Wie kann Maitreya an die Öffentlichkeit treten, wenn die etablierten Medien Berichte über den „Stern“ zurückhalten?

A. Falls die Medien weiterhin Berichte über den „Stern“ auf unbestimmte Zeit zurückhalten, würde Maitreya einfach an die Öffentlichkeit treten.

Maitreya hat diese Raumfahrzeuge, die aus unserem Sonnensystem stammen, gebeten, sich rund um den Erdball zu positionieren – als Zeichen für seine Ankunft. Damit wiederholt sich etwas, was zu der Zeit von Jesu Geburt im Nahen Osten schon einmal geschah. Der Stern von Bethlehem, der den Weisen den Weg zeigte, war ein Raumschiff. Es ist eine Wiederholung dieses Ereignisses. Aber jetzt sind es vier, und sie sind nicht nur nachts, sondern manchmal auch am Tag zu sehen. Wenn man beharrlich immer wieder nach ihnen Ausschau hält, kann man sie sehen. Wenn Sie auf Sternensuche gehen, nehmen Sie eine Kamera mit einem guten Zoomobjektiv

mit. Wir haben Abbildungen vom Stern, die eher wie Raumschiffe als wie Sterne aussehen. Auf der Webseite von YouTube können Sie sich viele Videos und Aufnahmen vom „Stern“ anschauen.

F. Maitreya sagte: „Ohne Selbstachtung kommt man nicht weiter.“ Welche kleinen Schritte könnten einem, wenn nötig, helfen, mehr Selbstachtung zu gewinnen?

A. Eine Art von Leistung, in irgendeiner Hinsicht etwas zu bewältigen, hilft, die Selbstachtung zu stärken. Man sollte sich daher wirklich bemühen, irgendein Ziel zu erreichen, sei es groß oder klein; und dann das Ziel allmählich immer höher stecken, bis das Selbstvertrauen, das mit den Leistungen wächst, etwas Beständiges und Zuverlässiges wird.

Die Aspiration, das Streben nach Verbesserung, nach Höherem, ist der Schlüssel. Wenn wir diese, latent in uns und anderen vorhandene Aspiration wecken und fördern können, entwickeln sich Selbstwertgefühl und Selbstachtung von selbst.

Afrika macht den Anfang

Der erste Entwicklungsabschnitt einer neuen digitalen Weltkarte mit Angaben zur Bodenbeschaffenheit soll armen Bauern südlich der Sahara Hilfe bieten.

Dazu wollen Wissenschaftler des Internationalen Zentrums für Tropische Landwirtschaft (CIAT) überall in Afrika Bodenproben entnehmen und diese auf ihren Nährstoffgehalt hin analysieren. Die Ergebnisse sollen unter www.africasoils.net über eine interaktive Onlinekarte zusammen mit Empfehlungen zur Beseitigung von Bodenmängeln abrufbar sein.

Geringe Ernteerträge sind ein chronisches Problem in Afrika; die Böden gehören zu den weltweit schlechtesten. Mehr als 50 Prozent der Flächen sind nicht für den Ackerbau geeignet, sondern lediglich für nomadische Viehhaltung, und ein Großteil der übrigen landwirtschaftlichen Nutzflächen ist mäßig bis stark erodiert. Der aufgrund des Bevölkerungswachstums steigende Nahrungsmittelbedarf belastet die Bodenqualität des Kontinents zusätzlich, wobei die Bauern in dieser Region durchschnittlich nur zehn Prozent der weltweit in der Landwirtschaft üblichen Nährstoffmenge an den Boden zurückgeben können. Der Mangel an Informationen über die Bodenbeschaffenheit behindert auch bereits bestehende Projekte, mit denen höhere Erträge erzielt werden sollen, indem man den Zugang zu besseren Saatgutarten und Düngern erleichtert und bessere Bewässerungsmethoden einführen will.

„Vom Bauern auf dem Feld bis zum UN-Generalsekretär brauchen wir präzise Informationen über die Bodenbeschaffenheit“, erklärt der Entwicklungsforscher Pedro Sanchez vom Earth Institute an der Columbia Universität, das an dem Projekt beteiligt ist. „Doch solche detaillierten Informationen gibt es nicht. Ein Beispiel: In ganz Malawi wird nur ein Maisdünger empfohlen – dabei hat das Land viele verschiedene Bodentypen. Wir müssen endlich im 21. Jahrhundert ankommen. Während andere Wissenschaften wie die Klimaforschung bereits detailgenaue digitale Karten haben, müssen wir, was das betrifft, noch aufholen.“

Die „benutzerfreundlichen“ Informationen im Internet sollen von ausgebildeten Beratern des Afrikanischen Boden-Informationsdienstes (AFSIS) weitergegeben werden, die auch örtliche Bauernvereinigungen beraten, wie „schlafende Böden“ wieder zum Leben erweckt werden können.

„Wenn wir die Armut abbauen, die wachsende Bevölkerung ernähren und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft bewältigen wollen, brauchen wir genaue und aktuelle Informationen über den Zustand der Böden in Afrika“, erklärt der Leiter des Tropical Soil Biology and Fertility Institute von CIAT, Nteranya Sanginga. „Mithilfe von genauen Bodenkarten können unserer Meinung nach die Erträge der Bauern um rund 60 Prozent gesteigert und in manchen Fällen sogar verdoppelt wer-

Leserbriefe

Luftparade

Lieber Herausgeber, am Freitag, den 26. September 2008 schaute ich spät abends aus dem Fenster meines Ateliers und sah zu meiner großen Überraschung und Freude einen Schwarm orangefarbener Lichter am dunklen Nachthimmel. Sie flogen geräuschlos in Formation und in großer Höhe von Ost nach West direkt über mein Haus hinweg. Es war windstill und kein Geräusch zu hören. Das ging alles so schnell, dass ich keine Chance hatte, die Lichter zu zählen. Meine Tochter meinte, dass es Lampions gewesen sein könnten, die jemand hatte fliegen lassen; ich glaube aber, dass ich eine UFO-Flotte gesehen habe.

Da ich schon mein ganzes Leben lang weiß, dass es UFOs tatsächlich gibt, und sie nun zum ersten Mal gesehen habe, würde ich gerne fragen:

Afrika ...

den. Unsere derzeit beste Bodenkarte von Afrika hat aber gerade mal eine Auflösung von zehn Quadratkilometern. Durch das neue Projekt können wir die Auflösung auf einen Hektar erhöhen.“

Das 18 Millionen Dollar teure Projekt will künftig den Bauern in 42 Ländern eine Bodengesundheitsdiagnose sowie Beratung zur Ertragssteigerung anbieten. Die ersten Daten sollen bis Ende 2009, und die erste vollständige Karte soll in vier Jahren online zur Verfügung stehen. (Quelle: BBC, Großbritannien)

(1) Kamen diese Raumschiffe vom Mars, von der Venus oder anderswoher? (2) Wenn ja, wissen die Raumbrüder, dass ich UFOs male? (3) Wie viele Raumschiffe waren es? (4) Haben auch andere Leute die Lichter gesehen? A. M., Niederlande
A. (1) Das war eine Raumschiff-Flotte vom Mars. (2) Nein. (3) 18. (4) Ja.

Briefe über den „Stern“

Lieber Herausgeber, am 31. März 2009 rief mich gegen 20.15 Uhr meine Freundin auf den Balkon meiner Wohnung (in London), um mir eine große, pulsierende, leuchtend orangene Kugel zu zeigen, die sich langsam vom nordwestlichen Horizont her auf uns zubewegte und von innen beleuchtet war. Meine Freundin sagte noch, sie wünschte sich, der „Stern“ würde näherkommen. Zunächst dachte ich, es müsse ein Helikopter sein, aber dafür war er viel zu leise. Er näherte sich langsam einem hohen Gebäude in der Nähe und verschwand dahinter. Wir warteten, dass er auf der anderen Seite wieder auftauchen würde, aber er kam nicht.

Dann geschah das Gleiche noch einmal – abermals bewegte er sich vom Horizont aus langsam auf uns zu. Wir sahen beide wie gebannt zu, er war so schön. Diesmal sahen wir in seinem Innern eine gold-orangefarbene Flamme, die bis zum oberen Rand loderte. Dann wich er wieder zurück und verschwand.

Haben wir den „Stern“ gesehen?

I. L. G., Notting Hill, London
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass es der „Stern“ war.)

Lieber Herausgeber, am 25. März 2009 habe ich gegen 11.30 Uhr am Himmel über dem Hafen von Wellington, in einer geschätzten Höhe von zweihundert bis dreihundert Metern, ein großes, sehr helles sternähnliches Objekt gesehen. Es schien sich in keiner Richtung weiterzubewegen, sondern nur sachte auf und ab und hin und her zu schaukeln, als reite es auf Luftströmungen. Gleichzeitig blinkte es und sandte sanfte Lichtstrahlen aus. Obwohl der Flughafen Wellington ganz in der Nähe liegt, wirken die Landelichter der sich nähernden Flugzeuge selbst nachts nie so groß und hell wie dieser Stern um 11.30 Uhr morgens an einem strahlenden, sonnigen Tag. Könnten Sie mir vielleicht sagen, ob dies der „Stern“ war, der auf Ihrer Webseite erwähnt wird?

L. V., Wellington, Neuseeland
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass dies tatsächlich der „Stern“ war.)

Lieber Herausgeber, ich wohne in Barquisimeto, der Hauptstadt des Bundesstaates Lara in Venezuela. Anfang Januar 2009 sah ich einige Tage lang an einem tiefblaugrünen Himmel einen hellen Stern (ähnlich der Venus) im Westen. Könnten Sie bestätigen, ob es der Stern war? Ich glaube nämlich, er war es.
S. F. C., Venezuela
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, ja, das war der „Stern“.)

Der Stern, der Maitreyas Rückkehr ankündigt

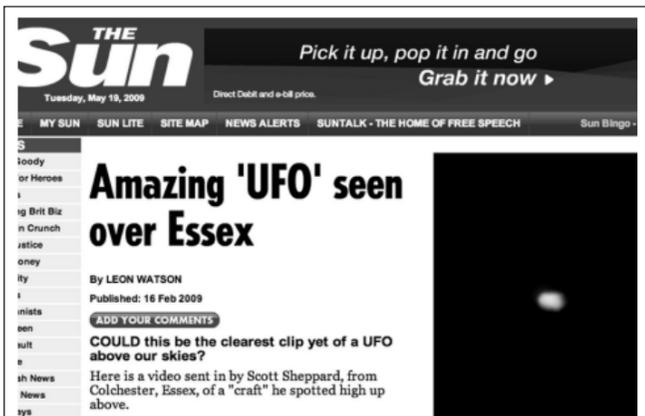
„In unmittelbarer Zukunft werden die Menschen auf der ganzen Welt ein außergewöhnliches und bedeutungsvolles Zeichen entdecken, das sich in ähnlicher Weise bisher nur einmal in der Geschichte ereignet hat: zu der Zeit von Jesu Geburt. Damals erschien der christlichen Überlieferung zufolge ein Stern am Himmel und führte drei Weise aus dem Osten zum Geburtsort von Jesus. Heute wird erneut ein sternähnliches Licht zu sehen sein, dessen ungewöhnliche Leuchtkraft weltweit Aufsehen erregen wird.“ (Benjamin Cremes Meister, „Maitreyas erstes Interview“, SI Jan/Feb 2009)

Am 12. Dezember 2008 gab *Share International* in einer Pressemitteilung bekannt, dass in sehr naher Zukunft ein großer heller Stern am Himmel erscheinen und Tag und Nacht

an jedem Ort der Welt zu sehen sein werde. Und dass etwa eine Woche nach dem Erscheinen des Sterns Maitreya erstmals von einem großen US-amerikanischen Fernsehsender interviewt werde. Seit Anfang Januar 2009 beobachten Menschen aus der ganzen Welt den „Stern“, und täglich treffen weitere Meldungen ein.

Share International hat ebenfalls viele Berichte erhalten, bei denen es sich, wie Benjamin Cremes Meister bestätigte, um den Planeten Venus und nicht um den „Stern“ handelt. Wir freuen uns auch über diese Berichte, da sie zeigen, dass immer mehr Menschen auf der Welt auf unsere Informationen reagieren.

Wir veröffentlichen hier eine Auswahl von Fotos, die wir erhalten haben, sowie einige Medienberichte, bei denen es sich, wie Benjamin Cremes Meister bestätigte, um den „Stern“ handelt.



The Sun, Großbritannien

Am 16. Februar 2009 brachte die Zeitung *The Sun* einen Bericht von Scott Shepperd über ein helles Licht oder „Raumschiff“, das er über Colchester (Essex) gesehen hatte. Ein Video seiner Sichtung wurde auf die Website der Zeitung gestellt. Shepperd, der gerade mit einem Freund aus dem Kino gekommen war, als ihm das blendende Licht am Himmel auffiel, erzählte: „Als ich in den Wagen steigen wollte, um nach Hause zu fahren, entdeckte ich höchstens dreißig Meter über mir eine goldene Lichtkugel. Ich wollte sie meinem Freund zeigen, der aber nicht darauf eingehen wollte und meinte, es sei wahrscheinlich bloß ein Flugzeug. Ich bat ihn, sich das trotzdem anzusehen, und als er aufschaute, setzte es sich in Bewegung und zog über uns hinweg. Es war leuchtend orange und bewegte sich ganz ruhig: Es hatte keine Blinklichter, was mich zweifeln ließ, dass es ein Flugzeug war. So schnell ich konnte, holte ich mein Handy heraus, um es zu filmen, aber bis ich soweit war, hatte es sich bereits ziemlich weit entfernt.“ (Quelle: *The Sun*, Großbritannien)

Der „Stern“ in den Nachrichten

RCN-Nachrichten, Kolumbien

Der Nachrichtensender RCN Kolumbien meldete einen Vorfall, der sich am 15. April 2009 in Pereira, der Hauptstadt des Bundesstaates Risarald, ereignete. Mit der Ankündigung „Journalistin filmt UFO in Pereira, das Raumschiff flog über mehrere Gebäude“ berichtete er, wie die Fernsehjournalistin Liliana López um 21.20 Uhr von ihrem Balkon im achten Stock aus ein riesiges, helles Licht am Himmel entdeckte. Sie nahm das diamantförmige Objekt mit ihrer Videokamera auf und beschrieb, dass es ein mehrfarbiges Licht ausstrahlte. Es bewegte sich mehrere Minuten lang über dem Himmel und verschwand dann auf mysteriöse Weise. UFO-Experten untersuchen das außergewöhnliche Filmmaterial.

López erinnert sich: „Ich sah ein sehr großes, strahlendes Licht am Himmel, das in keiner Weise normal war. Man konnte leicht erkennen, dass es kein Stern oder Flugzeug war,

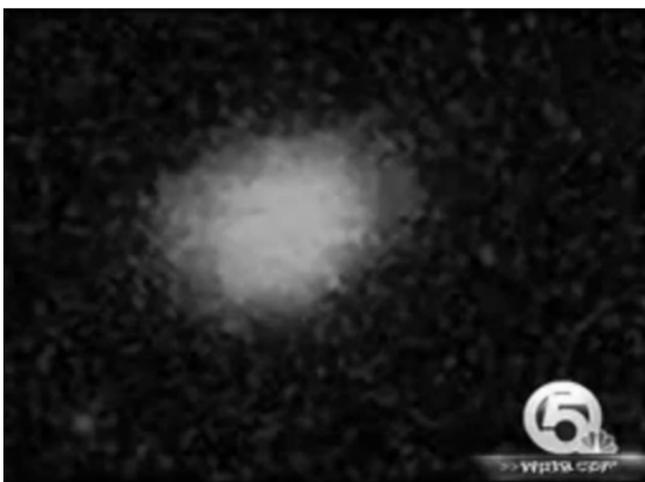


Gazeta Alerta, Brasilien

Während der Livesendung *Gazeta Alerta* am 8. Februar 2009 in Rio Branco (Brasilien) entdeckte das Filmteam am Himmel ein Objekt, dessen Farbe sich von Weiß zu Rot und dann zu Blau veränderte. Die Livesendung lief weiter, wobei das Team dieses Objekt mehr als zwei Stunden lang filmte und mindestens 25 Augenzeugen das Ereignis verfolgten. Das Objekt bewegte sich von Osten nach Süden und dann von Süden nach Westen. (Quelle: YouTube)

und da ich eine Videokamera mit einer sehr guten Auflösung habe, versuchte ich einige Nahaufnahmen zu machen. Man kann sehr deutlich sehen, was für ein seltsames Objekt es ist. Es gibt einen Moment – als es sich bereits

davon bewegt –, wo es plötzlich beginnt, sich mehrmals um sich selbst zu drehen, und sich schließlich entfernt. Da stand für mich fest, dass es ein Raumschiff ist.“ (Quelle: RCN Colombia; YouTube)



Neues Share-International-Video jetzt auf YouTube

Unter dem Titel „The Star Sign – Ein ungewöhnlicher Stern“ hat *Share International* einen zehnmütigen Film über den ungewöhnlichen Stern, der die Ankunft Maitreyas ankündigt, zusammengestellt. Der Film ist jetzt auf YouTube zu sehen. Seitdem Benjamin Creme im Dezember 2008 auf dieses Ereignis hingewiesen hatte, hat *Share International* aus aller Welt Hunderte von Fotos von diesem sternähnlichen Licht erhalten; gleichzeitig haben unabhängig davon Beobachter aus vielen Ländern Dutzende von Videos von dem „Stern“ auf YouTube gestellt und Diskussionen über seine Herkunft und Bedeutung ausgelöst.

Der neue Film enthält Fotos, Videoaufnahmen und Medienberichte aus Brasilien und Kolumbien sowie von dem britischen TV-Sender Sky News und einen Ausschnitt aus einem Vortrag von Benjamin Creme. Die Betrachter können mitverfolgen, wieder „Stern“ sich bewegt, seine Form verändert und in allen Farben funkelt. Er ist also kein normaler Stern: Was wir hier beobachten können, ist Benjamin Cremes Meister zufolge jeweils eines von insgesamt

vier gigantisch großen Raumschiffen, die so positioniert sind, dass immer eines von jedem Ort der Welt aus zu sehen ist – ein eindrucksvoller Hinweis auf Maitreyas ersten Auftritt in der Öffentlichkeit.

Machen Sie mit und suchen Sie nach diesem ungewöhnlichen „Stern“. Und wenn Sie ihn fotografieren oder filmen, möchten wir Sie bitten, dies an Zeitungen und Fernsehsender oder auch an *Share International* zu schicken, um in den Medien eine offene Diskussion über den Stern und seine mögliche Bedeutung anzuregen.

Video: www.youtube.com/user/ShareIntlGerman

Rechts: Halifax, Nova Scotia, 13. August 2009. „Das könnte ein Stern sein, allerdings stieg er im Vergleich zu den anderen Sternen, die ich gesehen habe, sehr schnell auf... Das Bildmaterial wurde zwischen 5.42 Uhr und 5.52 Uhr aufgenommen. Das Objekt startete bei 90 Grad und befand sich zehn Minuten später bei 145 Grad.“ (YouTube: soulplayorb)

US-Fernsehen berichtet über den „Stern“

Boca Raton, Florida, USA, 6. Juli 2009. Ein Beobachter erzählt: „Da war ein grünes Licht am Himmel, aber es war zu nah, um ein Stern zu sein. Es bewegte sich seitlich hin und her, wie ich es nie zuvor gesehen habe... es war ein grün schimmerndes, diamantförmiges Objekt, das etwa dreißig Meter über uns schwebte.“ WPTV, ein lokaler Fernsehsender, berichtete über die Geschichte und zeigte ein Video. (YouTube; examiner.com)

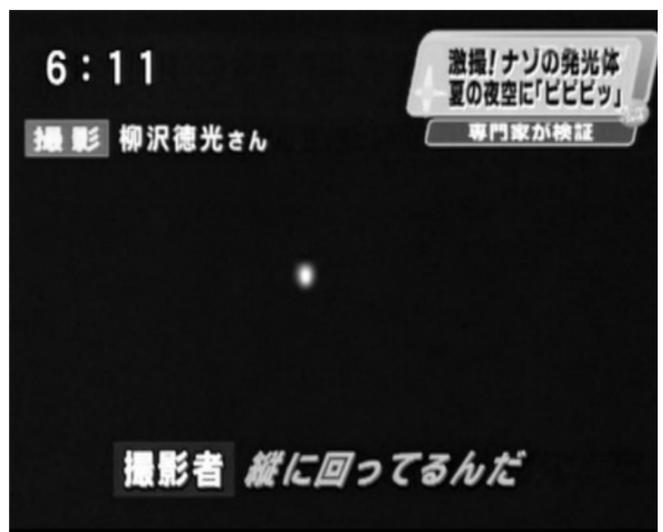


Oben: Hullbridge, Essex, GB, aufgenommen von Carol Emmerson, 17. Juli 2009 um 3.30 Uhr.

Rechts: Zwei der vier sternähnlichen Leuchtkörper nebeneinander, Italien, Juni 2009 (YouTube: daisenpuQustom)



Der „Stern“ im japanischen Fernsehen

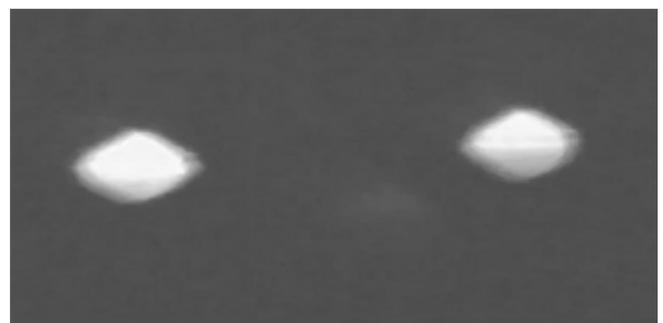


Ein „geheimnisvolles, funkelndes Objekt am Sommerhimmel“ meldete kürzlich ein landesweiter japanischer Fernsehsender.

Am 17. Juli 2009 brachte der japanische TV-Sender Fuji Television in seinen abendlichen Hauptnachrichten einen Bericht über ein helles, sich bewegendes, sternähnliches Objekt und zeigte ein Video, das von einem Augenzeugen namens Tokumitsu Yanagisawa aufgenommen wurde.

Seine Frau beschrieb, wie sie und ihr Mann von ihrem Fenster aus am westlichen Himmel ein „geheimnisvolles, funkelndes Objekt“ über den Bäumen entdeckt hatten. „Es funkelt sehr hell und wechselte die Farben – grün, gelb, rot und so weiter. Es bewegte sich vertikal auf und ab und drehte sich dabei um die eigene Achse.“

(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass das „geheimnisvolle, funkelnde Objekt“ der „Stern“ war.)



Maitreyas Weg in die Öffentlichkeit – ein Überblick

Alle großen Religionen postulieren den Gedanken einer weiteren Offenbarung, die ein künftiger Lehrer bringen wird. Die Christen hoffen auf die Wiederkehr des Christus, die Buddhisten erwarten einen neuen Buddha, Maitreya-Buddha, die Moslems den Imam Mahdi, die Hindus eine Reinkarnation Krishnas und die Juden den Messias.

Wer die esoterische Tradition studiert hat, der weiß, dass all diese verschiedenen Namen ein und dieselbe Persönlichkeit meinen – Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, das Haupt der Geistigen Hierarchie der Meister, mit dessen öffentlichem Auftreten jetzt gerechnet wird.

Im Juli 1977 verließ Maitreya sein Zentrum im Himalaja und kam völlig unerwartet wie ein „Dieb in der Nacht“ in unsere Alltagswelt. Seither lebt er in der pakistanisch-indischen Gemeinschaft in London. Als moderner Mensch, der mit den heutigen Problemen vertraut ist, wirkt Maitreya bisher hinter den Kulissen unserer sich verändernden Welt. Der Impuls seiner außerordentlichen Energie hat in vielen Bereichen dramatische Entwicklungen in Gang gesetzt: das Ende des Kalten Krieges; der Zusammenbruch der Sowjetunion; die Wiedervereinigung Deutschlands; das Ende der Apartheid in Südafrika; die zunehmende Stimme des Volkes, die sich mit Forderungen nach Freiheit und Gerechtigkeit Gehör verschafft; sowie die weltweiten Bemühungen um den Umweltschutz.

Maitreyas geistige Lehre: Er will die Menschheit die „Kunst der Selbstverwirklichung“ lehren. Als erster Schritt in diese Richtung gilt „ehrlich im Denken und reinen Herzens zu sein und sich in innerer Gelassenheit zu üben“. Seine soziale Botschaft lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: „Teilt untereinander und rettet die Welt.“ Er ist nicht gekommen, um eine neue Religion zu gründen, sondern als ein Erzieher im weitesten Sinne. Er will die Menschheit dazu inspirieren, sich als eine große Familie zu begreifen und eine Zivilisation aufzubauen, die auf Teilen, wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit und globaler Zusammenarbeit beruht.

Am 11. Juni 1988 erschien Maitreya wie aus dem Nichts vor Tausenden von Menschen auf einer Gebetsversammlung in Nairobi, Kenia. Er wurde dabei fotografiert, wie er zu den Menschen sprach, die in ihm auf Antriebe den Christus sahen. Ähnliche Ereignisse werden seither in vielen Ländern beobachtet.

Für alle, die nach Zeichen seiner Ankunft suchen, hat Maitreya weltweit Wunder manifestiert und damit die Herzen von Millionen berührt, um sie auf seine unmittelbar bevorstehende Ankunft, den Deklarationstag, vorzubereiten. An diesem Tag wird er sich als „Weltlehrer“ zu erkennen geben und simultan die ganze Menschheit mental „überschatten“. Jeder wird seine Worte innerlich telepathisch in der eigenen Landessprache hören.



Maitreya, wie er sich im Juni 1988 in Nairobi, Kenia, vor Tausenden von Menschen zeigte.

Eine Botschaft der Hoffnung

Benjamin Creme, britischer Künstler und Buchautor, der sich seit langem mit den Lehren der zeitlosen Weisheit befasst, ist heute zur wichtigsten Informationsquelle über den Weltlehrer Maitreya geworden. 1959 erhielt Creme von einem Meister der Weisheit seine erste telepathische Mitteilung. Wenig später wurde er darüber informiert, dass Maitreya innerhalb der nächsten zwanzig Jahre in die Welt zurückkehren werde, und dass er, wenn er dazu bereit sei, eine aktive Rolle bei diesem Ereignis spielen würde.

1972 begann für Creme eine Zeit mühsamer und intensiver Schulung durch seinen Meister, mit dem Ergebnis, dass er mit

diesem in einem ständigen telepathischen Kontakt stehen kann. Durch diese Verbindung erhält er laufend die neuesten Informationen über die Entwicklung von Maitreyas Mission sowie die notwendige innere Gewissheit, um diese Informationen an eine skeptische Welt weitergeben zu können.

Creme hält auf Einladung Vorträge in ganz Europa, Nordamerika und dem Pazifischen Raum und gibt regelmäßig Radio- und Fernsehinterviews. Er beansprucht für seine Arbeit kein Honorar und macht auch keinen persönlichen geistigen Rang geltend. Creme ist auch Herausgeber der Zeitschrift *Share International*, die in über sieben Ländern

gelesen wird. „Meine Aufgabe besteht darin“, sagt Creme, „den ersten Kontakt zur Öffentlichkeit herzustellen und dabei zu helfen, ein Klima der Hoffnung und der Erwartung zu schaffen, damit Maitreya antreten kann, ohne unseren freien Willen zu verletzen.“

Angeregt durch Cremes Vorträge und Bücher bildeten sich in vielen Ländern der Welt Gruppen ehrenamtlicher Mitarbeiter, die die Informationen über Maitreya und die Meister sowie über die weltweiten Veränderungen verbreiten. Sie versammeln sich regelmäßig zur Transmissionsmeditation und stellen bereitwillig ihre Zeit, ihre Energie und ihre Fähigkeiten für diese Arbeit zur Verfügung.

Transmissionsmeditation

Jede Art von Meditation ist eine mehr oder weniger wissenschaftliche Methode, um mit der Seele in Kontakt zu kommen und schließlich mit ihr eins zu werden.

Transmissionsmeditation ist außerdem ein Weg, der Welt zu dienen, und spricht daher nur Menschen an, die diesen Weg einschlagen wollen. Sie ist eine Gruppenmeditation, mit der die großen kosmischen, solaren und außerplanetaren Energien, die ständig auf unseren Planeten einströmen, umgewandelt und der Menschheit zugänglich gemacht werden, da diese Energien wegen ihrer hohen Frequenz sonst von den meisten Menschen abprallen würden.

Hüter und Lenker aller geistigen Energien sind die Meister der Weisheit, die dem Evolutionsplan dienen. Die Energien werden von ihnen durch die Gruppen geleitet und dadurch auf eine Ebene herabgestuft, auf der sie von der Menschheit absorbiert und genutzt werden können. Transmissionsmeditationsgruppen dienen daher als „Zwischenstationen“.

Es gibt auf der Welt inzwischen Hunderte von Transmissionsgruppen, die sich regelmäßig an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten treffen. Das kann ein-, zwei- oder dreimal in der Woche sein.

Wenn sich die Teilnehmer treffen, sprechen sie gemeinsam die Große Invokation, die 1945

von Maitreya den Menschen übergeben wurde, damit sie die Energien, die die Welt verändern werden, selbst anrufen und seine Rückkehr vorbereiten können. Durch das Intonieren dieses großen Mantrams und die Konzentration auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen entsteht zwischen den Meditierenden und den Meistern ein Kanal, durch den die Meister die Energien weiterleiten.

Durch diese Energien werden die Chakren (Energiezentren im Körper) während der Transmissionsmeditation so stark angeregt, wie es auf andere Weise nicht möglich wäre. Die meisten stellen nach einigen Monaten regelmäßiger Transmissionsmeditation fest, dass sie sich zum Positiven verändert haben und disziplinierter, zielstrebig und beständiger geworden sind. Viele Menschen erfahren während der Transmission auch eine spontane Heilung.

Transmissionsmeditation ist eine sichere wissenschaftliche und an keine Konfession gebundene Tätigkeit, die mit jeder anderen religiösen oder spirituellen Richtung vereinbar ist.

Sie können sich einer bereits bestehenden Gruppe in Ihrer Nähe anschließen oder eine eigene Gruppe gründen. Die Voraussetzung dazu ist Ihre ernsthafte Absicht und Ihr Wunsch, der Welt zu dienen. Um mit einer Gruppe zu beginnen, genügt es bereits,

wenn drei Personen meditieren wollen. Die Dreiecksform, die sich zu unzähligen weiteren Dreiecken erweitern lässt, ist die Grundeinheit, die alle Energien potenziert.

Transmissionsmeditation ist grundsätzlich kostenlos und für jeden offen, der körperlich und psychisch stabil ist. Vorkenntnisse in Meditation sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Wichtig ist vor allem *Regelmäßigkeit*. Jede Gruppe sollte einen bestimmten Tag und eine bestimmte Zeit festlegen. Das gibt den Meistern die Gewissheit, dass eine Gruppe zur Verfügung steht, durch die sie die Energien in die Welt leiten können.

Die dazugehörige Technik ist sehr einfach und kann von jedem über 12 Jahren ausgeübt werden. Sprechen Sie am Anfang gemeinsam die Große Invokation, um die Gruppe auf die Meister der Weisheit einzustimmen und ihre Energien anzurufen. Die einzige Aufgabe des Meditierenden besteht darin, eine Verbindung zwischen dem Gehirn und dem Selbst, der Seele herzustellen.

Weitere Informationen über die Transmissionsmeditation sowie über Transmissionsgruppen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erhalten Sie unter:

www.transmissionsmeditation.de
www.shareinternational-de.org

Die Große Invokation

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke planbeseelte Kraft den kleinen Menschenwillen
zu dem Ziele, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts
und siegle zu die Tür zum Übel.

Lass Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

Dies wird erreicht, indem man die Aufmerksamkeit auf das Zentrum zwischen den Augenbrauen konzentriert. Wenn die Aufmerksamkeit sinkt, stimmt man lautlos das Mantram OM an, das heißt, man denkt OM, wodurch die Aufmerksamkeit automatisch zum Ajnazentrum zurückkehrt. Meditieren Sie nicht auf das OM; es dient lediglich dazu, den mentalen Fokus zu halten.

Am Anfang mag es hilfreich sein, sich einen Zeitrahmen für die Dauer der Meditation zu setzen, zum Beispiel eine Stunde. Wenn sich die Gruppe jedoch eta-

bliert hat, sollte die Transmission so lange fortgeführt werden, bis die Energien aufhören zu fließen.

Wichtig ist, dass die Teilnehmer nicht versuchen, die Energien selbst in ein bestimmtes Land, an eine Gruppe oder Person zu schicken, auch wenn sie meinen, dass sie dort von Nutzen sein könnten; sie empfangen auch keine Botschaften während der Transmissionsmeditation. Es geht nur darum, wach und konzentriert im Ajnazentrum zu bleiben und sich so für die Übermittlung der geistigen Energien zur Verfügung zu stellen.